

Alles in einem Paket. Dr. August König's Hamburger Brustthee. Husten, Erkältungen, Bronchitis, Influenza, Grippe.

STANDARD GLASS & PAINT COMPANY. Gatter Block, gegenüber dem Silber Theater. Glas, Farben, Firnisse, Oele, Bürsten, Spiegel u.s.w.

Dierks Lumber & Coal Co., 1228 D Straße. Telefon 13, 15, 18.

Wholesale and Retail Holz Rohlen.

Achtung für die, welche Pferdegeschirre brauchen.

Frage euren Gehirren-Händler für Pferdegeschirre.

Harpham Bros., Lincoln, Neb.

CRETE MILLS. Leistungsfähigkeit 500 Barrels pro Tag.

VICTOR, das berühmte Frühjahrsweizenmehl.

Butter wird zu 2 Cents per Bushel, in Quantitäten von 20 Bushels, gegeben.

Krug Cabinet Lagerbier. L. A. Ssensky, 138 nördl. 10. Omaha, Neb.

Fred Krug Brewing Co., Office: 1007 Jackson St., Omaha, Neb. Telephone: No. 420.

H. Wittmann & Co., 143-145 S. 10. St., Lincoln, Nebraska.

+Geschirren, Sätteln,+ Gummentaschen, Postkassen u.s.w.

J. C. WÖMPENER, Adm. Arzneien, Oelen, Farben u.s.w. 130 S. 10. Straße, Lincoln, Neb.

OUR \$15.50 WONDER. SEND ONE DOLLAR. Fancy Engraved, Silver Dog Initial, Royal, Damascus, Finished Barrels.

Im Ganne der Schuld.

Fert nach dem Französischen der Fortune du Belgobon, von Ludwig Wechsler.

Ich mußte mir unwillkürlich die Frage vorlegen, ob Rosoff nicht eine sentimentale Komödie vor mir aufzühle.

Nun, vielleicht täuschte ich mich. Rosoff würde sich freuen geben, wenn er mehr Interesse für seine Person wahrnehmen würde.

Zum Glück unserer Freundschaft ereignete sich ein unangenehmer Zwischenfall: mein Gatte wurde nach dem König beschuldigt, der allen Anzeichen nach einen schon wiederholt schlagartigen Versuch widerstanden, das heißt, Viviani zur Annahme einer Stelle bei der Regierung bewegen wollte.

Die königliche Einladung kam uns völlig unerwartet, und es bedurfte—genau gerundet—zwei Tage, um die Reise unternehmen zu können.

Ich hatte die Wahrnehmung gemacht, daß die Haltung und das Benehmen Pierre Rosoffs in allem, was sich auf mich bezog, ebenso rasch als auffallende Veränderungen erlitten hatten.

Genieß, Kleine, sehr viele Menschen! Nur bitte ich Sie, den Fürsten Viviani zu bestimmen, daß er sich der Dienste Pierre Rosoffs so schnell als möglich begibt.

Ich glaube, daß sich Niemand der Mühe unterziehen hat, die Geschichte, die er erzählt hat, auf ihre Wahrscheinlichkeit zu prüfen.

Das ist doch sehr einfach!—Gewiß, und ich wünschte, mein Gatte wäre bereits hier.

Er muß jetzt bald anlangen. Ein wenig Geduld und beruhigen Sie sich. Man findet sich doch nicht vor einem Rosoff!—Denken wir gar nicht mehr an ihn und kehren wir zu Ihren Gästen zurück.

Ich liebe, mein liebes Kind, sprach die Herzogin nach einigem Zögern, daß das, was für andere junge Frauen ein Spiel wäre, für Sie eine ernsthafte Verlegenheit bedeutet.

Meine Liebe für Sie muß wohl sehr groß sein, wenn ich mich einer solchen Aufgabe unterziehe!—Dah! umso schmerzlicher für Rosoff. Erwarten Sie mich in einer halben Stunde, meine Schere. Unter dem Vorwand, meine Schere zu holen, trat ich in der Nähe herum.

Ich bitte, mir keinen Arm bis zum Spritzenfuß zu beugen. Ich fand kaum einen Moment, um ihm in's Ohr zu flüstern: „Walter, ich habe Dir wichtige Dinge mitzutheilen.“

„Was ist es?“ sprach sie. „Oh, es war weder schwierig, noch nahm es viel Zeit in Anspruch; nur hatte ich den armen Jungen für härter gehalten.“

„Ich bin ermüdet worden, sonst—“ er unterbrach mich, ja, er hatte die Mühseligkeit, mich zu unterbrechen, durch ein sehr kurzes „Ah!“

„Seine erste Regierung, meine theure Kleine,“ sprach mein Gatte, nachdem ich gendert hatte; „war also wohlbedacht, und ich, der ich doch flüger und vorzüglicher hätte sein sollen, ich ließ mich einseitiger Weise hinter's Rückgrat führen.“

„Es ist im höchsten Grade merkwürdig, mein Kind, wie gut und vertrauenswürdig das Gind macht! Wenn ich daran denke, von welchem Wohlstand ich gegen diesen jungen Mann erhalte, bin ich ebenso erkömmt wie gedemüthigt.“

„Kennen Sie ihn aber nicht zu Genüge, um mir versichern zu können, daß er sich nicht als cholerischer Mensch zu benehmen vermag?“

„Ich glaube, daß sich Niemand der Mühe unterziehen hat, die Geschichte, die er erzählt hat, auf ihre Wahrscheinlichkeit zu prüfen.“

„Das ist doch sehr einfach!—Gewiß, und ich wünschte, mein Gatte wäre bereits hier.“

„Er muß jetzt bald anlangen. Ein wenig Geduld und beruhigen Sie sich. Man findet sich doch nicht vor einem Rosoff!—Denken wir gar nicht mehr an ihn und kehren wir zu Ihren Gästen zurück.“

„Ich liebe, mein liebes Kind, sprach die Herzogin nach einigem Zögern, daß das, was für andere junge Frauen ein Spiel wäre, für Sie eine ernsthafte Verlegenheit bedeutet.“

„Meine Liebe für Sie muß wohl sehr groß sein, wenn ich mich einer solchen Aufgabe unterziehe!—Dah! umso schmerzlicher für Rosoff. Erwarten Sie mich in einer halben Stunde, meine Schere. Unter dem Vorwand, meine Schere zu holen, trat ich in der Nähe herum.“

verfammet waren, was sich in den Spritzenfuß zu beugen. Ich fand kaum einen Moment, um ihm in's Ohr zu flüstern: „Walter, ich habe Dir wichtige Dinge mitzutheilen.“

„Was ist es?“ sprach sie. „Oh, es war weder schwierig, noch nahm es viel Zeit in Anspruch; nur hatte ich den armen Jungen für härter gehalten.“

„Ich bin ermüdet worden, sonst—“ er unterbrach mich, ja, er hatte die Mühseligkeit, mich zu unterbrechen, durch ein sehr kurzes „Ah!“

„Seine erste Regierung, meine theure Kleine,“ sprach mein Gatte, nachdem ich gendert hatte; „war also wohlbedacht, und ich, der ich doch flüger und vorzüglicher hätte sein sollen, ich ließ mich einseitiger Weise hinter's Rückgrat führen.“

„Es ist im höchsten Grade merkwürdig, mein Kind, wie gut und vertrauenswürdig das Gind macht! Wenn ich daran denke, von welchem Wohlstand ich gegen diesen jungen Mann erhalte, bin ich ebenso erkömmt wie gedemüthigt.“

„Kennen Sie ihn aber nicht zu Genüge, um mir versichern zu können, daß er sich nicht als cholerischer Mensch zu benehmen vermag?“

„Ich glaube, daß sich Niemand der Mühe unterziehen hat, die Geschichte, die er erzählt hat, auf ihre Wahrscheinlichkeit zu prüfen.“

„Das ist doch sehr einfach!—Gewiß, und ich wünschte, mein Gatte wäre bereits hier.“

„Er muß jetzt bald anlangen. Ein wenig Geduld und beruhigen Sie sich. Man findet sich doch nicht vor einem Rosoff!—Denken wir gar nicht mehr an ihn und kehren wir zu Ihren Gästen zurück.“

„Ich liebe, mein liebes Kind, sprach die Herzogin nach einigem Zögern, daß das, was für andere junge Frauen ein Spiel wäre, für Sie eine ernsthafte Verlegenheit bedeutet.“

„Meine Liebe für Sie muß wohl sehr groß sein, wenn ich mich einer solchen Aufgabe unterziehe!—Dah! umso schmerzlicher für Rosoff. Erwarten Sie mich in einer halben Stunde, meine Schere. Unter dem Vorwand, meine Schere zu holen, trat ich in der Nähe herum.“

wurde in Begleitung einer ziemlich beträchtlichen Geldsumme an den Waite einer Stadt in der Provence, deren Name mir bereits entfallen ist, abgeschickt.

„Die Verstorbenen hatte einen unehelichen Sohn von etwas über zwanzig Jahren, Namens Pierre Roderich, hinterlassen, der weit und breit durch seine Thaten, seine politischen Abenteuer und sein mehr oder minder Ansehen erzeugendes Benehmen einen schlechten Ruf genoss und auch schon die Aufmerksamkeit der russischen Polizei erregt hatte.“

„Drei Monate später kam er mit einem Male zum Verschwinden, schien höchst betrübt über den Tod seiner Mutter und fand sich auf dem Kontinent ein, um bei mir Schutzsuche einzuschleichen, wobei er die Absicht äußerte, mit dem nächsten Dampfer abreisen zu wollen.“

„Da fand man plötzlich eines Morgens den Kaufmann Alexis Swesloj erschossen in seinem Bette auf und entdeckte auch, daß der größte Theil seines Vermögens in Gold und Werthpapieren entwendet war.“

„Während sein Prozeß verhandelt wurde, fand dieser Mann, der eine bewundernswürdige Kraft und Geschäftlichkeit besaß, Mittel, um die Gefängnisse seines Gefangnisses zu durchschleichen und so gründlich zu verschwinden, daß die russische Polizei nie wieder eine Spur von ihm fand.“

„Ich war außer mir, gleich vor Enttäuschung; seit Monaten also beherbergte ich einen Betrüger unter meinem Dache, ließ ich einen Mörder, einen Räuber an meinem Tische sitzen!“

„Aber Wemels! sprach ich erregt; täuschen Sie sich nicht? Sind Ihre Erinnerungen zutreffend?—Ein Irrthum könnte schreckliche Folgen haben.“

„Ich spreche niemals ohne Ueberlegung. Das Individuum, welches in einer Entfernung von zehn Schritten in vollem Licht da vor mir steht, ist Pierre Roderich, der von den russischen Behörden zum Tode durch Knutenhiebe verurtheilt worden ist.“

„Aber Sie, was Ihnen auch dünkt, Herr, doch denken Sie ein wenig an den ungeheuren Scandal, der sich aus der Sache ergeben würde, überlegen Sie einige Minuten.“

„Die erste Regierung ist fast immer die richtige, und dennoch unterdrückte ich sie. Ich vergessenswürdig mir den Schreden, die Aufregung, welche die mir auf den Lippen lauernde Anklage, mir unter meine Güfte geschleudert, hervorgerufen mußte; und hatte ich nicht die Pflicht, dieselben mit einer derart peinlichen Szene zu beschönigen? Außerdem konnte ich dieser Mann zur Wehr setzen und behaupten, daß man ihn verurtheilt hätte. Bei meiner Intelligenz mußte er auf die Möglichkeit eines solchen Zwischenfalls nachgedacht haben und bereit sein, wenn nicht schon Beweise seiner Unschuld, so doch scheinbare Widerlegungen einer derartigen Beschuldigung vorzubringen. Nein, dies war nicht der richtige Weg, welchen ich zu befolgen hatte.“

„Ganz gewiß; doch nimm Dich in Acht! Ich weiß nicht, weshalb—doch ich fürchte mich.“

wand ertrinnen, um kein Verschwinden zu erklären und nicht weiter von ihm sprechen. Und plötzlich abbrechend, verlangte Viviani Nachrichten über Pierre, unter dem Namen, welches er bei seinem Abschiede nur flüchtig hatte annehmen können, und das heute sehr früh hatte zu Bett gebracht werden müssen, weil es nicht ganz wohl war.

„Sie schlüft,“ erwiderte ich. „Ich möchte sie einen Moment sehen.“

„Doch darfst Du sie nicht aufwecken.“

„Du weißt, daß ich die perlonifizierte Tochter Vivianis und Oetaungelohleit bin, wo es sich um eine so kostbare Sache wie den Schloß des Präfekts Viviani handelt.“

„Du hast die Art der Spötter!“

„Walter! rief ich noch einmal, ich bitte Dich, sei vorsichtig.“

„Und nur wenig sprechen, damit Alles ruhig zu Ende ist.“

„Zehn Minuten höchstens. Das ist doch nicht zu viel verlangt?“

„Gewiß nicht.“

„Während wir diese letzten Worte wechselten, waren wir vor dem großen Salon angelangt, in dem sich unsere Gäste befanden und die ungläublichen Kunststücke eines berühmten Zauber-Spielers bewunderten.“

„Herr von Bernis, der unweit der Thür stand, kam uns entgegen und reichte mir den Arm. In wenigen Worten hatte ich Viviani mitgetheilt, zu welchem Entschluß wir gelangt waren.“